

## Erziehungsstellen: So fachlich wie in einem Heim, so persönlich wie in einer Familie

### **Was ist eine Erziehungsstelle?**

Eine Erziehungsstelle ist eine besondere Form der Heimerziehung. Diese Hilfeform ist aus der Idee entstanden, dass manche Kinder und Jugendlichen zwar einen professionell-pädagogischen Rahmen brauchen, sie aber eher in eine familiäre Umgebung als in eine Heimgruppe passen. Durch das Leben in einer Familie ist eine sehr individuelle Hilfe möglich, die sich an normalen Alltags- und Lebensbedingungen orientiert.

Erziehungsstelle heißt konkret, dass sozialpädagogisch ausgebildete Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen ein oder zwei Kinder oder Jugendliche in ihre Familie aufnehmen. Die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen sind bei der Evangelischen Gesellschaft (eva) angestellt und erhalten eine intensive fachliche Beratung und Unterstützung ihrer Arbeit. Die eva bietet die Hilfeform Erziehungsstellen seit 1993 an.

### **Für welche jungen Menschen ist eine Erziehungsstelle eine sinnvolle Hilfe?**

- Eine Erziehungsstelle ist ein Angebot für Kinder und Jugendliche,
- die in einem familiären Rahmen positive Entwicklungschancen haben,
  - die besonders intensiv und individuell gefördert werden sollten,
  - die verlässliche Lebensverhältnisse in einem überschaubaren und intimen Rahmen benötigen,
  - deren persönliche und/oder familiäre Problematik darauf hindeutet, dass für die aufnehmende Familie ein großes Maß an professioneller Verankerung und begleitender fachlicher Unterstützung notwendig sein wird,
  - deren Familien einen besonderen Bedarf haben, sich beraten zu lassen.

### **Was kann eine Erziehungsstelle leisten?**

- Je nach Situation des jungen Menschen können sich verschiedene Ziele ergeben:
- durch das Erleben sicherer und überschaubarer Beziehungen emotional stabil zu werden und eine positive Identität zu entwickeln,
  - unbewältigte Konflikte aufzuarbeiten,
  - die Beziehung zu seiner Familie zu klären und zu helfen, diese Beziehung umzusetzen,
  - schulische und berufliche Perspektiven zu erarbeiten und umzusetzen,
  - die Rückkehr des Kindes in seine Familie bzw. die Vermittlung in eine andere Lebensform.

### **Wie wird ein junger Mensch in eine Erziehungsstelle aufgenommen?**

Die Aufnahme in einer Erziehungsstelle wird zwischen dem zuständigen Jugendamt, den Eltern, dem jungen Menschen, dem Mitarbeiter der Erziehungsstelle und dem Berater der Einrichtung vereinbart. In diesen Prozess werden die Besonderheiten der Herkunftsfamilie, die Persönlichkeit des jungen Menschen und die speziellen Fähigkeiten und Möglichkeiten der Familie der Erziehungsstelle einbezogen. Eine Aufnahme in eine Erziehungsstelle kann somit keine Krisenvermittlung sein. Wenn Kinder oder Jugendliche aufgenommen werden, erstellen alle Beteiligten unter der Federführung des zuständigen Jugendamtes einen Hilfeplan, der etwa halbjährlich fortgeschrieben wird.

### **Wer sind die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, wie sind sie ausgebildet?**

Erziehungsstellen können verheiratete oder unverheiratete Paare mit und ohne Kinder oder andere Lebensgemeinschaften sein. Voraussetzung ist, dass die Person, die die Kinder überwiegend betreut, über eine sozialpädagogische Ausbildung und berufliche Erfahrungen in der Arbeit mit Kindern bzw. Jugendlichen verfügt. In mehreren Auswahlgesprächen werden Eignung und Motivation abgeklärt. Daneben ist besonders die Bereitschaft und Offenheit der ganzen Familie erforderlich, um Probleme und Fragen des pädagogischen Vorgehens in der Fachberatung anzusprechen und zu reflektieren.

### **Welche fachliche Begleitung erhalten die Erziehungsstellen?**

Die systemisch-familiärentherapeutisch ausgerichtete Beratung erfolgt in der Regel zweiwöchentlich. In ihr werden Unterstützungs- und Entwicklungsmöglichkeiten besprochen, Konflikte bearbeitet und Fähigkeiten und Stärken aller Beteiligten mobilisiert. Im Mittelpunkt steht das gesamte System von Erziehungsstelle, Herkunftsfamilie bis zu sonstigen Bezugspersonen. Die Beratung steht außerdem für Krisenintervention zur Verfügung. Alle Mitarbeiter treffen sich als Team alle sechs Wochen. Inhalte der Treffen sind Erfahrungsaustausch, Fallgespräche, Fortbildung und die Planung gemeinsamer Aktivitäten und gegenseitiger Unterstützungsmöglichkeiten. Die Mitarbeiter können zusätzlich externe Fortbildung und Supervision in Anspruch nehmen.

### **Wie arbeiten wir mit den Eltern der jungen Menschen zusammen?**

Die Familie wird in unterschiedlichen Formen in den Erziehungsprozess einbezogen. Die Zusammenarbeit geschieht mit dem Ziel, die Beziehung zwischen Familie und Kind zu erhalten und zu verbessern bzw. das Kind eventuell in die Familie zurückzuführen. Es kann jedoch auch die Ablösung von der Familie angestrebt werden. Der Berater hat dabei die wichtige Aufgabe, zwischen der Erziehungsstelle und der Familie des jungen Menschen zu vermitteln, da hier leicht Konkurrenz und Loyalitätskonflikte entstehen können.